

Universität Stuttgart

Wenn Träume (nicht) wahr werden

Mixed-Methods Längsschnittforschung
zu Berufs- und Bildungsaspirationen Jugendlicher

Prof. Dr. Susanne Vogl

Universität Stuttgart

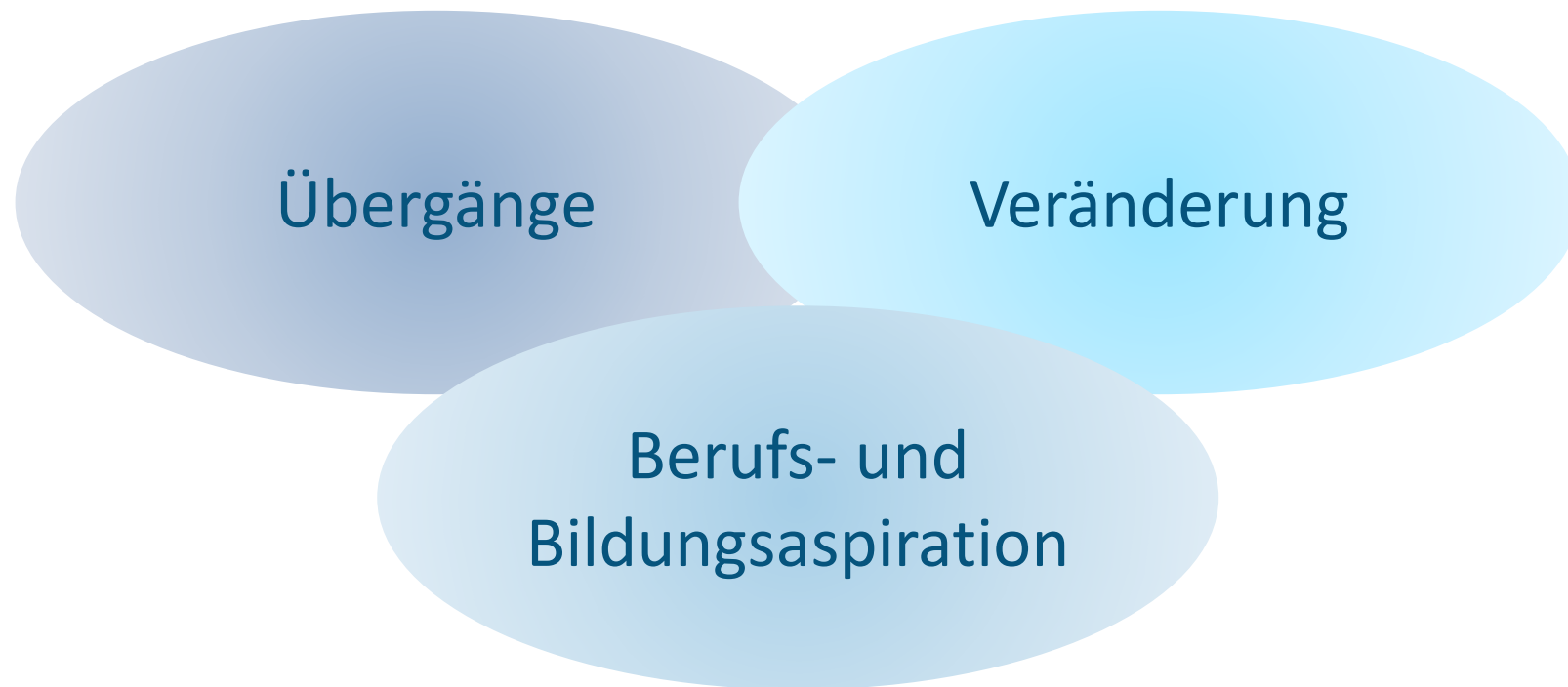
Institut für Sozialwissenschaften

Abt. IV: Soziologie mit Schwerpunkt soz.wiss. Forschungsmethoden

susanne.vogl@sowi.uni-stuttgart.de

Theoretischer und empirischer Hintergrund

Relevante Konzepte



Übergang und soziale Ungleichheit

- Übergänge sind komplexe Prozesse über die Zeit (Millar, 2007).
- Übergänge sind strukturiert durch sozio-ökonomische Strukturen, institutionelle Arrangements und kulturelle Muster (Walther 2006).
- Alte Ungleichheitsmechanismen bestehen „unter“ neuen Übergangsstrukturen fort (Furlong & Carmel 1997, Bourdieu 1986; Bruneforth et al. 2012; Steinbach & Nauck 2004)
- Dichotomie von „Bastelbiographie“ und „Standardlebenslauf“ (Brannen & Nilsen, 2002; Raiu, 2019)
- Individuelle Lösungen für biographische Übergangsprobleme werden von Umständen und Kontextfaktoren erzwungen (Scherger, 2007).
- Unsicherheiten und Vulnerabilitäten
- Dynamik zwischen Erwartungen, Erfahrungen und der Wahrnehmung von Agency bezüglich Planung und Entscheidungen (Brannen & Nilsen, 2002)

Berufs- und Bildungsaspirationen am Übergang

- Bildungs- und Berufsaspirationen sind handlungsleitend am Übergang.
 - Berufs- und Bildungsaspirationen sind grundlegende Haltungen, die habituell und milieuspezifisch verortet sind.
 - Sie sind Ergebnis von Interaktionsbeziehung zwischen Jugendlichen, Eltern, Lehrer:innen und Gleichaltrigen, die eingelagert sind in institutionelle und milieuspezifische Chancen- und Risikostrukturen (Busse, 2010).
- Die soziale Position prägt Wünsche und Zukunftsvorstellungen (Scandone 2018; Stahl et al. 2018, Raffo & Reeves 2010), den subjektiven und objektiven Möglichkeitsraum (Beal & Crockett 2010; Grant 2017; Diehl et al. 2016).
- Bildungs- und Berufsentscheidungsprozesse können als Produkt von Berufs- und Bildungsorientierungen verstanden werden, die ihrerseits durch ein Zusammenspiel von (Sozial-)Struktur und individueller, sozial eingebetteter Biografie geprägt sind (Cook & Woodman, 2020).

Veränderung und Verläufe

- Aspirationen verändern sich mit gemachten Erfahrungen (z.B. Astleithner et al. 2021; Kogler et al. 2022, Valls et al. 2023)
 - „Abkühlungsprozess“ (z.B. Johnson 2001)
 - „Verlorene Talente“ (z.B. Hanson 1994)
 - „Angepasste Realität“ (z.B. Buchmann & Park 2009)
 - Anpassungsprozesse sind wiederum unterschiedlich wahrscheinlich in Abhängigkeit der sozialen Position (Intersektionalität!)
 - » Anpassung eher bei Jugendlichen mit schlechterer Schulleistung, niedrigerem sozialen Status und mit Migrationshintergrund (Heckhausen & Tomasik, 2002; Jackson et al., 2012; Schels & Abraham 2021)
- Verläufe und Verlaufsmuster

Empirische Basis

Forschungsinteresse „Wege in die Zukunft“

Orientierungsprozess Jugendlicher im Übergang Schule-Beruf

- Entwicklung von Aspirationen am Übergang nach der NMS verstehen (Astleithner, Vogl, Parzer, 2021; Brzinsky-Fay, 2007; Gaupp, 2013; Walther, 2009)
- Prozess von Veränderung von Aspirationen ergründen (Abbott, 2001; Evans, 2002; Shirani & Henwood, 2010; Tomanović, 2009)
- Einbettung von Berufs- und Bildungsaspirationen im Leben junger Menschen zeigen (Bynner, 2005; Du Bois-Reymond et al., 2001; Schoon & Lyons-Amos, 2016)
- Zusammenspiel von Struktur und Agency und der erhofften Zukunft Jugendlicher explorieren

Forschungsfrage

- Perspektive Jugendlicher auf den Übergang
- Entscheidungs- und Orientierungsprozesse (→ Möglichkeitsräume)

Fragen nach

→ *Wandel und Stabilität am Übergang*

→ *Verlaufsmustern*

→ *Einfluss soziodemographischer Aspekte und Schulleistungen*

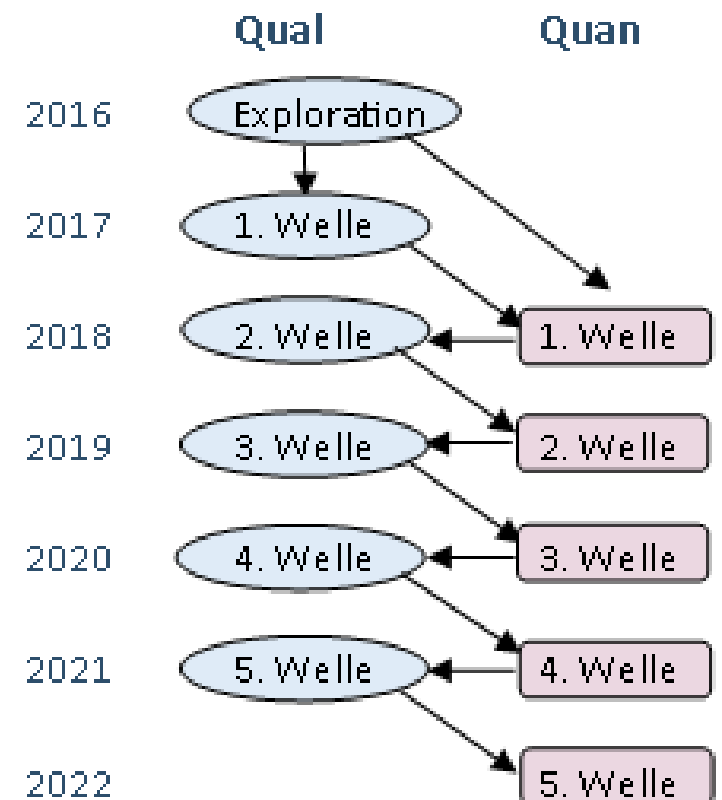
MMLR Datengrundlage und Methoden

- *Wege in die Zukunft*

- » Fully longitudinal, equal number, sequential mixed methods interview study (Vogl 2023)
- » Fünf jährliche Erhebungswellen
- » Unabhängiges Samples
- » Zielgruppe: 14 bis 17-Jährige, die in der ersten Welle die Abschlussklasse einer Neuen Mittelschule (NMS) in Wien besuchten

- *Wenn Träume (nicht) wahr werden¹*

- » Drei Erhebungswellen
- » Qualitative, quantitative Analysen und Integration der Ergebnisse in einem zirkulären Analyseprozess
- » Joint display zur gemeinsamen Ergebnisdarstellung und -interpretation



¹ Dieses Projekt wurde gefördert vom Jubiläumsfond der Österreichischen Nationalbank (OeNB) unter der Fördernummer 18283 (PI Susanne Vogl).

QUAL Datengrundlage und Methoden

- *Wege in die Zukunft*

- » Welle 1: 107 Interviews (Wöhrer, Jesser, Flecker, 2017)

- » Welle 2: 48 Interviews (Vogl, Zartler, 2018)

- » Welle 3: 27 Interviews (Wöhrer, Flecker 2019)

- » Feldnotizen, Transkripte und Fragebogen zu Sozialdemographie

- *Wenn Träume (nicht) wahr werden¹*

- » Sekundäranalyse von 14 Fällen aus den ersten drei Wellen, ausgewählt nach dem Prinzip des Theoretical Sampling

- » Grounded Theory Codierung, Case Histories und Verlaufsmuster-Typologie

- » Vergleiche entlang von Fällen, Themen und Zeit

¹ Dieses Projekt wurde gefördert vom Jubiläumsfond der Österreichischen Nationalbank (OeNB) unter der Fördernummer 18283 (PI Susanne Vogl).



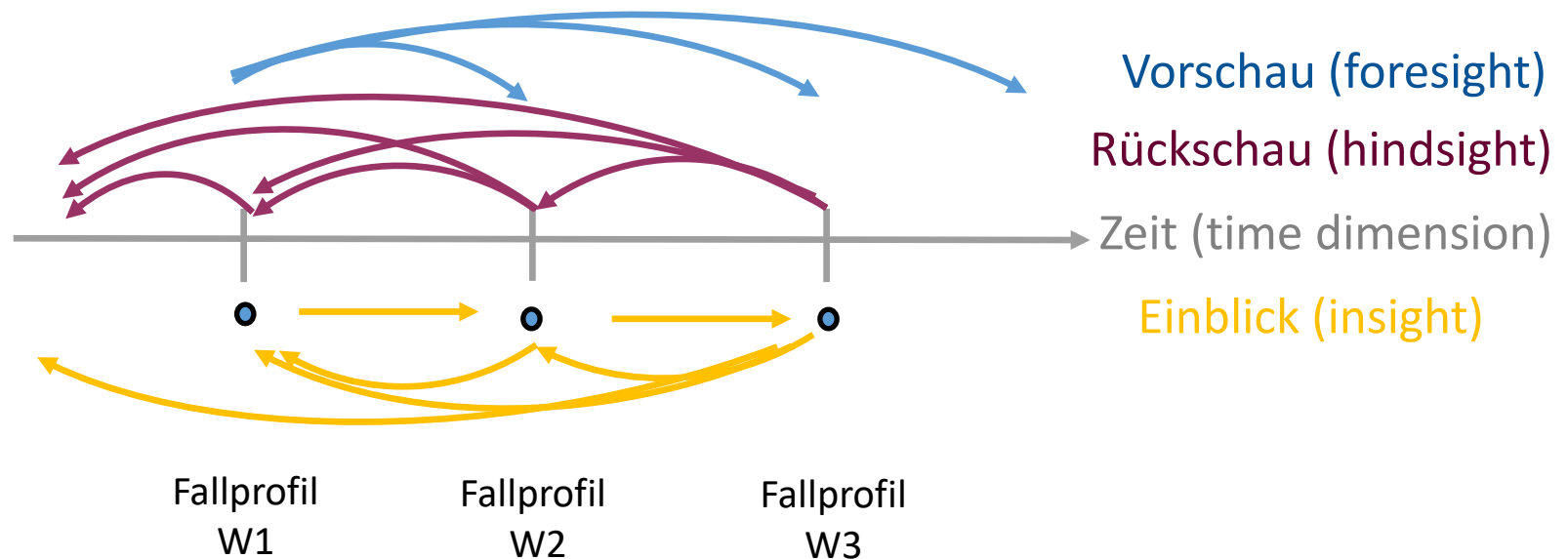
Case Histories

Fallgeschichte

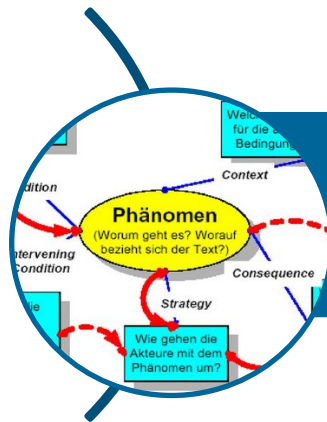
Themen, Wandel und Stabilität, Prozess und Dynamik, Re-Interpretation der Forschenden

Deskriptive
Ebene der
Analyse

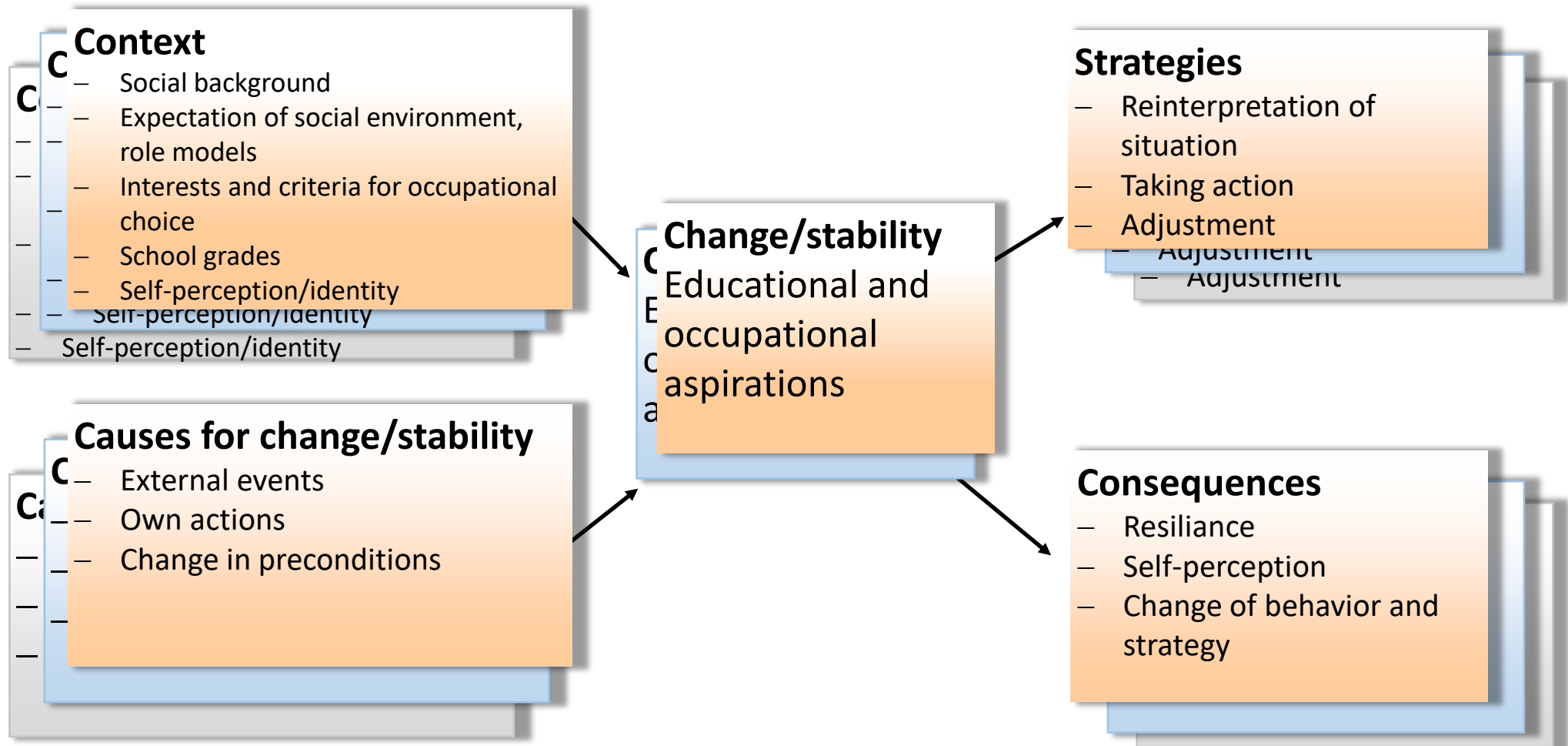
Interpretative
Ebene der
Analyse



→ Rekonstruktion des Orientierungsprozesses auf Basis der Erzählungen Jugendlicher

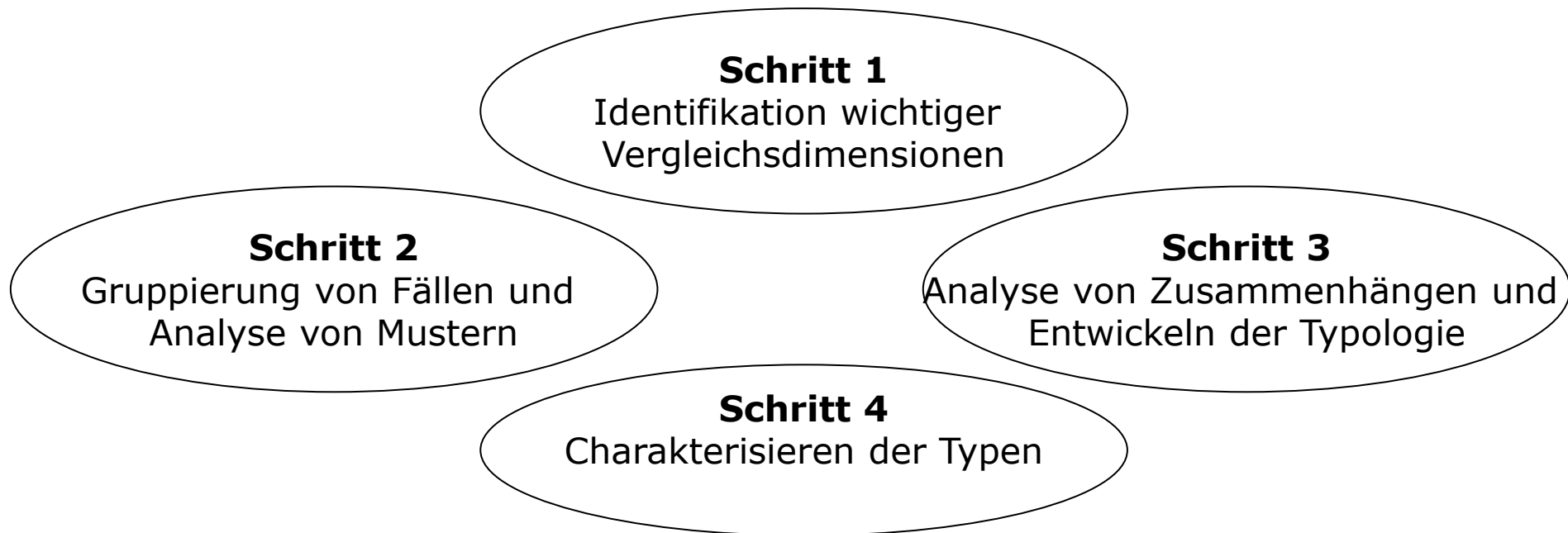


Querschnittliche und Längsschnittliche Kodierparadigmen



Typenbildung

- Kontrastieren, Dimensionalisieren, Vergleichen
- Typologie Reduziert Information und sortiert nach Ähnlichkeiten und Unterschieden



QUAN Datengrundlage und Methoden

- *Wege in die Zukunft*
 - » Welle 1: 2.854 Interviews (Flecker, Vogl, Astleithner 2018)
 - » Welle 2: 805 Interviews (Reinprecht, Mataloni, Kazepov 2019)
 - » Welle 3: 725 Interviews (Mataloni, Reinprecht, Kazepov 2020)
 - » Feldnotizen, Transkripte und Fragebogen zu Sozialdemographie
- *Wenn Träume (nicht) wahr werden¹*
 - » Full information maximum likelihood imputation (FIML): 2.545 Teilnehmende an den ersten drei Wellen des quantitativen Panels von „Wege in die Zukunft“
 - » Latent Transition Analysis (LTA) zur Identifikation von Mustern/Klassen der Veränderung von Aspirationen

¹ Dieses Projekt wurde gefördert vom Jubiläumsfond der Österreichischen Nationalbank (OeNB) unter der Fördernummer 18283 (PI Susanne Vogl).

Variablen in den Latent Transition Analysis

- **Idealistische Bildungsaspiration:**
Studium, Matura, Fachschulabschluss, Lehre, Pflichtschule
- **Idealistische Berufsaspiration:**
offene Antworten nach International Socio-Economic Index of Occupational Status (ISEI) 2008 (Ganzeboom et al. 1992) kodiert.
- **Geschlecht:** Dichotom
- **Höchster Bildungsabschluss der Eltern**
- **Migrationshintergrund:**
unterschieden nach 1., 2. und Generation in 2.5
- **Schulnoten** in Englisch und Mathematik: vertiefte und allgemeinbildende Noten zusammengefasst zu 1 bis 7.

Latent Transition Analysis (LTA)

Mit LTA wurden latente Klassen für Aspirationen in jeder Welle geschätzt genauso wie die Wahrscheinlichkeit des Wechsels von einer Klasse zu einer anderen

- **Schritt 1:** Latent class analysis (LCA) für jede Welle, Exploration verschiedener Modelle mit 2 bis 7 Klassen . Fit indices sprechen für eine 5-Klassen-Lösung
- **Schritt 2:** Messinvarianz im Längsschnitt exploriert
- **Schritt 3:** Finale Spezifikation des Latenten Transition Modells mit voller Messinvarianz, um die Stabilität und Übergänge zwischen Aspirationsklassen zu untersuchen.
- Kovariate erlauben Aussage, ob sich soziodemographische Merkmale mit den Aspirationsmustern zusammenhängen

QUAN Ergebnisse: Aspirationsniveaus

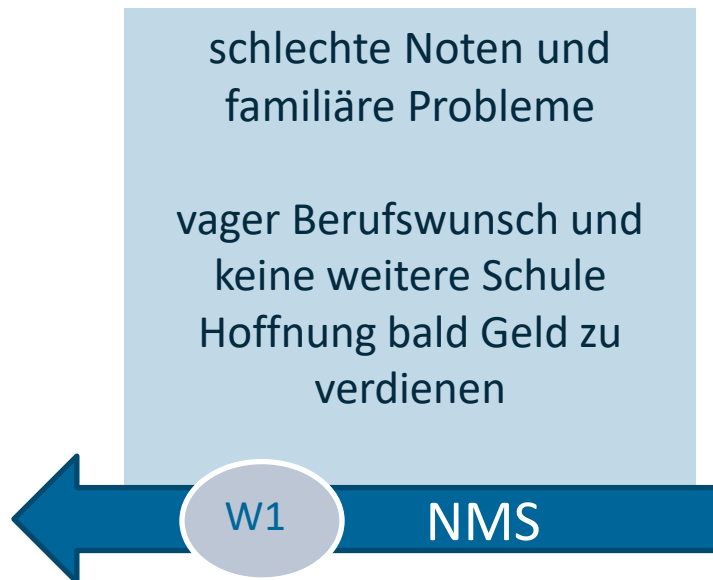
Aspirationstyp	Erläuterung	W1	W2	W3
Hohe Aspirationen	Bildung: Studium Beruf: ISEI \geq 71	30 %	30%	38%
Mittlere bis hohe Aspirationen	Bildung: Matura Beruf: ISEI 41-70	24%	13%	8%
Niedrige Aspirationen	Bildung: Lehre oder BMS Beruf: ISEI \leq 40	24%	26%	14%
Unentschlossen in Bildung aber mittlere Berufsaspirationen	Bildung: weiß nicht Beruf: ISEI 41 – 56	11%	13%	14%
„unentschlossene“	Bildung: weiß nicht Beruf: weiß nicht	10%	18%	12%
Gesamt (n = 2.545)		100%	100%	100%

QUAL Ergebnisse: Pläne, Hoffnungen und Träume

- Unterschiedlicher Grad an Konkretheit und Abstraktion
- Lenken den Navigationsprozess an Übergängen und ändern sich mit den Erfahrungen am Übergang
- Nuanciertes Verständnis für Aspirationen

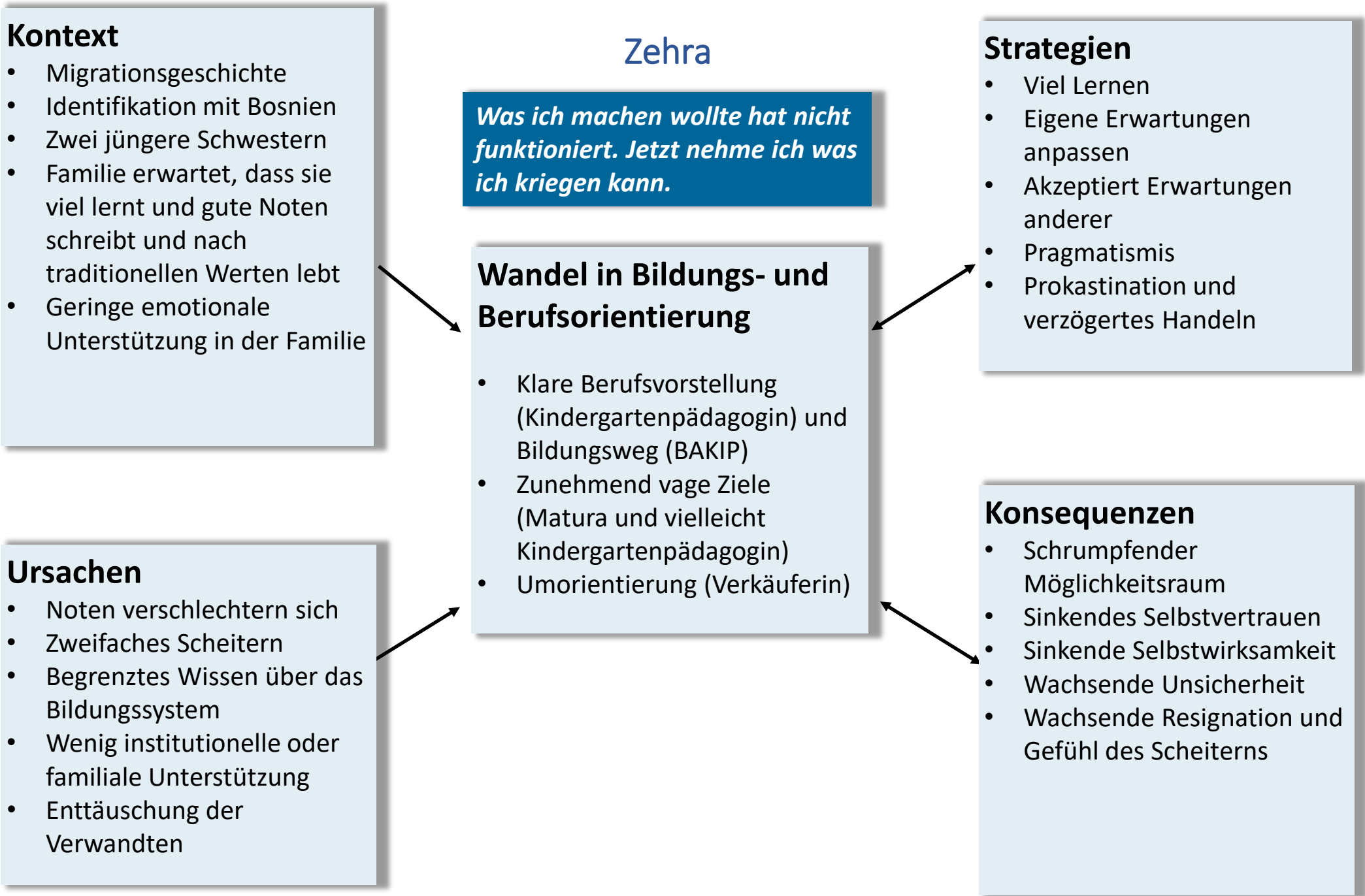
- ✓ **Träume**: abstrakt, in der fernerer Zukunft
- ✓ **Hoffnungen**: näher an der Gegenwart und greifbarer als Träume
- ✓ **Pläne**: kurzer Zeithorizont, sehr konkret und kontrollierbar

Fall 1: Alexander: Pragmatik führt zu konkreten Plänen



„Evolving agency“: leitet den Navigationsprozess am Übergang

- W1: überwältigt von Optionen, keine konkreten Pläne und Unsicherheit
 - W2: Hoffnung auf eigenes Geld als Startpunkt für Pläne
 - W3: Gefühl von Selbstwirksamkeit, weitere Pläne, Hoffnungen und Träume
- Verknüpfung von wahrgenommenen Chancen, Entscheidungen und (aufkommenden) Möglichkeiten



Verlaufsmuster der Berufs- und Bildungsorientierungen

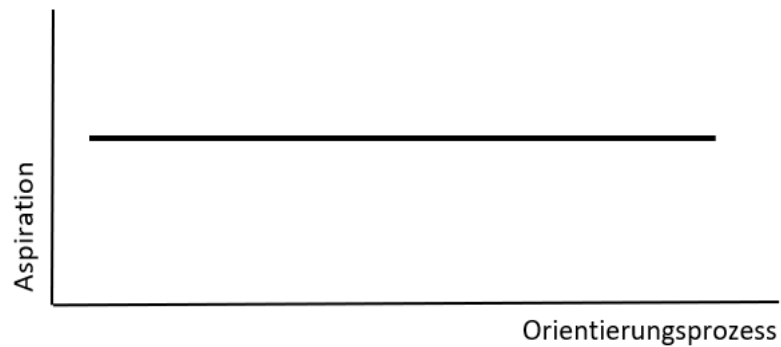


Abb. 1: Verlaufsmuster "konstant"

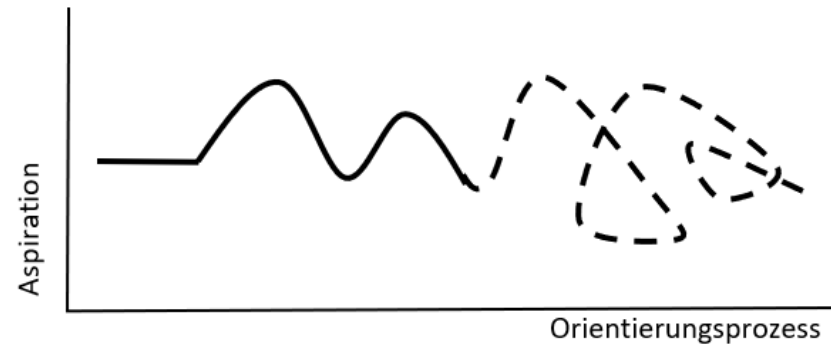


Abb. 2: Verlaufsmuster „zunehmend instabil und unkonkret“

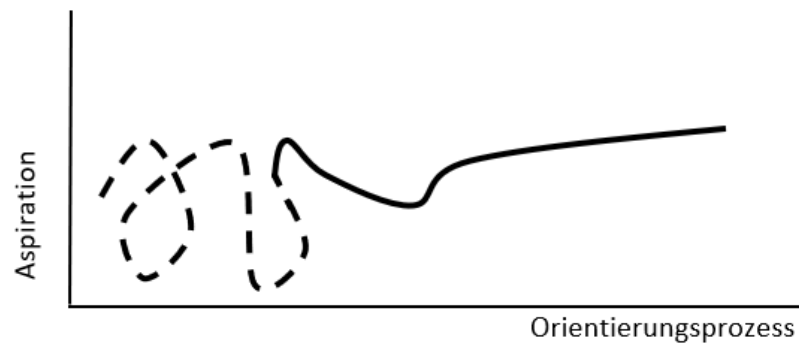


Abb. 3: Verlaufsmuster "zunehmend konkreter"

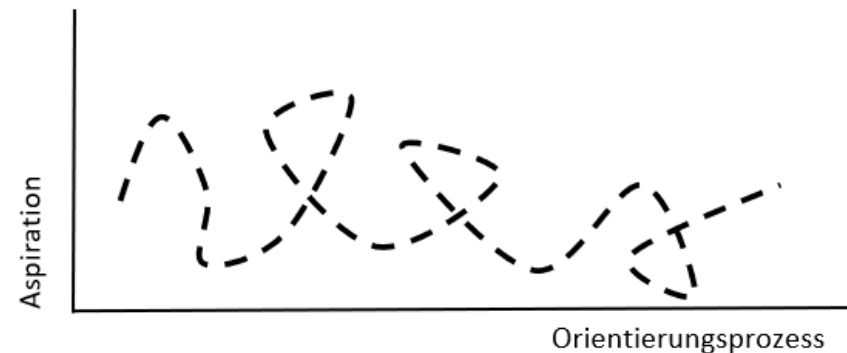


Abb. 4: Verlaufsmuster "diffus"

Typologie der Verlaufsmuster der Berufs- und Bildungsaspirationen

	Konstanter Verlauf „Ich erreiche meine Ziele.“	Diffuser Verlauf „Ich weiß nicht, auf was ich mich konzentrieren soll.“	Zunehmend instabiler und unkonkreter Verlauf „Ich werde es nicht schaffen.“	Zunehmend konkreter Verlauf „Ich werde es mal versuchen.“
Orientierung	konkret und stabil	konstant vage und instabil	zunehmend vage und instabil	zunehmend konkreter und stabiler
subjektiver Möglichkeits-raum	konstant großer Möglichkeitsraum mit klaren Zielen	konstant unklarer und wenig definierter Möglichkeitsraum	schrumpfender Möglichkeitsraum, da Optionen wegbrechen	durchgängig vager Möglichkeitsraum, der größer wird
Selbstwirksamkeit und Selbstbild	hohe Selbstwirksamkeit und steigendes Selbstwertgefühl; optimistisch und entschlossen	zunehmende Selbstzweifel und geringes Selbstwertgefühl; überfordert und unsicher	niedrige Selbstwirksamkeit und abnehmendes Selbstwertgefühl; Minderwertigkeitsgefühle und Selbstaussgrenzung	wachsendes Selbstwertgefühl nach anfänglicher Überforderung; anpassungsfähig, belastbar und entscheidungs-freudig
Handlungsstrategien	stetig aktives und selbstständiges Handeln	Stagnation und keine Strategien	zunehmend verzögertes und pragmatisches Handeln	zunehmend aktives und flexibles Handeln
Familiale Unterstützung und Erwartung	instrumentelle und emotionale Unterstützung; unklare Erwartungen	weder instrumentelle noch emotionale Unterstützung; keine oder hohe Erwartungen	keine instrumentelle Unterstützung; hohe, anhaltende Erwartungen und Druck	emotionale Unterstützung; hohe, aber vage Erwartungen
Freundschaften	intensiv, aber wechselnd; ebenso zielstrebig und unterstützend	unbeständig und wechselnd; spielen keine Rolle im Orientierungsprozess	stark und stabil; aber kontraproduktiv für den Orientierungsprozess	wichtig, aber wechselnd; spielen keine Rolle im Orientierungsprozess

Typologie der Verlaufsmuster der Berufs- und Bildungsaspirationen

	Konstanter Verlauf			Diffuser Verlauf	Zunehmend instabiler und unkonkreter Verlauf	Zunehmend konkreter Verlauf
Aspirationsniveau im Verlauf	Hohe Aspirationen	Mittlere Aspirationen	Niedrige Aspirationen	Konstant unentschieden, andere komplexe Muster	Sinkende Aspirationen oder hohe/mittlere Aspirationen → Unentschlossenheit	Steigende Aspirationen oder Unentschlossenheit → Aspiration
Bildung der Eltern (Ref.: Hohe Bildung)	Niedrige Bildung ↘	Niedrige Bildung ↘, mittlere Bildung ↗	Niedrigere oder mittlere Bildung ↗	Niedrige und mittlere Bildung ↘	Niedrigere Bildung ↗	
Migration (Ref.: kein MH)	Migration ↗		Migration ↘	Generation 2 und 2,5 ↗	Generation 1 ↘	Generation 2 und 2,5 ↘
Schulnoten	Schlechte Noten ↘	Schlechte Englisch Noten ↘	Schlechtere Noten ↗	Schlechtere Math-Noten ↘	Schlechte Englisch Noten ↘	Kein Effekt
Relative Häufigkeit	27,8%	8,4%	23,0%	19,1%	11,6%	10,2%

Inhaltliches und methodisches Fazit

Inhaltliches Fazit

- Trotz Individualität von Biographien Muster in den Orientierungsprozessen Jugendlicher
 - Zusammenspiel von Selbstkonzepten, Möglichkeitsräumen, Handlungsstrategien, Familie und Freunden, sowie Handlungsfähigkeit über die Zeit.
 - 60% der Befragten haben über die drei Jahre stabile Aspirationen, etwa 20% ändern ihre Aspirationen und etwa 20% sind unentschlossen.
 - Schulnoten und soziodemographische Faktoren sind wichtig für die Formation und Änderung von Aspirationen
 - » Schlechte Noten gehen mit niedrigeren Aspirationen einher.
 - Eltern sind mit Unterstützung, ihren Erwartungen und ihrem Bildungsstand prägend.
 - Ohne Migrationshintergrund oder mit niedrigem Bildungshintergrund ist das stabile Muster niedriger Aspirationen wahrscheinlicher.
- In vielen Fällen sind die Aspiration aber ggf. schon angepasst und größere Adjustierungen sind nicht nötig.
- Für manche ist eine Berufs- und Bildungsentscheidung mit 15 Jahren zu früh.
- Orientierungslosigkeit wirkt sich negativ auf Selbstkonzepte und Agency aus.

Methodisches Fazit

- Längsschnitfforschung ist anspruchsvoller als Querschnitfforschung und die Kombination qualitativer und quantitativer Strategien in Mixed Methods Längsschnitfforschung (MMLR) vervielfacht diese Herausforderungen.
- Unsere Mixed Methods Längsschnittstudie hilft das vielschichtige Phänomen des Berufs- und Bildungsorientierungsprozesses zu verstehen. → „Unpack the black box“
- Qualitatives Material zeigt mehr Facetten des Orientierungsprozesses
- Quantitative Daten erlauben Häufigkeitsaussagen und berücksichtigen sozio-demographische Faktoren.
- Konvergierende Ergebnisse stärken die Validität der Typologie
- Unterschiede zwischen qualitativen und quantitativen Ergebnissen sind die Selbstkonzepte und sich entwickelnde Agency.

Literatur aus dem Projekt (eine Auswahl)

- Astleithner, Franz, Brigitte Schels, Susanne Vogl und Raphaela Kogler. 2022. Hohe Ziele in einem herausfordernden Umfeld? Bildungsaspirationen von Migrant_innen und deren Umsetzung im Vergleich. In: *Junge Menschen gehen ihren Weg. Längsschnittanalysen über Jugendliche nach der Neuen Mittelschule.*, hrsg. Jörg Flecker, Brigitte Schels und Veronika Wöhrer, 261–284: V&R unipress.
- Astleithner, Franz, Susanne Vogl und Barbara Mataloni. 2020. Was auch immer du willst - Bildungsaspirationen von Schüler_innen in NMS in Wien. In: *Wege in die Zukunft. Lebenssituation Jugendlicher am Ende der Neuen Mittelschule*, hrsg. Jörg Flecker, Veronika Wöhrer und Irene Rieder, 119–146. Göttingen: V&R unipress.
- Astleithner, Franz, Susanne Vogl und Michael Parzer. 2021. Zwischen Wunsch und Wirklichkeit: Zum Zusammenhang von sozialer Herkunft, Migration und Bildungsaspirationen. *Österreichische Zeitschrift für Soziologie* (46): 233–256. doi:10.1007/s11614-021-00442-3.
- Kogler, Raphaela, Susanne Vogl und Franz Astleithner. 2024. Plans, hopes, dreams and evolving agency: case histories of young people navigating transitions. *Journal of Youth Studies* 27 (4): 544-557. doi:10.1080/13676261.2022.2156778.**
- Kogler, Raphaela, Susanne Vogl und Franz Astleithner. 2022. Übergänge, Entscheidungen und Verlaufsmuster: Bildungs- und Berufsorientierungen Jugendlicher. In: *Junge Menschen gehen ihren Weg. Längsschnittanalysen über Jugendliche nach der Neuen Mittelschule.*, hrsg. Jörg Flecker, Brigitte Schels und Veronika Wöhrer, 59–78: V&R unipress.
- Kogler, Raphaela, Susanne Vogl und Franz Astleithner. 2023. Transitions, choices and patterns in time: Young people's educational and occupational orientation. *Journal of Education and Work*. doi:10.1080/13639080.2023.2167954.**
- Valls, Ona, Franz Astleithner, Brigitte Schels, Susanne Vogl und Raphaela Kogler. 2022. Educational and Occupational Aspirations: A Longitudinal Study of Vienna Youth. *Social Inclusion* 10 (2): 226–239. doi:10.17645/si.v10i2.5105.**
- Vogl, Susanne. 2023. Mixed Methods Longitudinal Research. *Forum Qualitative Sozialforschung / Forum: Qualitative Social Research* 24 (1).**
- Vogl, Susanne, Michael Parzer, Franz Astleithner und Barbara Mataloni. 2020. Heterogenität am Ende der NMS. Unterschiedliche Ausgangspositionen Jugendlicher. In: *Wege in die Zukunft. Lebenssituation Jugendlicher am Ende der Neuen Mittelschule*, hrsg. Jörg Flecker, Veronika Wöhrer und Irene Rieder, 87–118. Göttingen: V&R unipress.
- Vogl, Susanne, Ona Valls, Raphaela Kogler und Franz Astleithner (unter Begutachtung). When dreams (do not) come true: Mixed-methods longitudinal research on young people's patterns of orientation. *Österreichische Zeitschrift für Soziologie*.**
- Vogl, Susanne und Ulrike Zartler. 2021. Interviewing adolescents through time: balancing continuity and flexibility in a qualitative longitudinal study. *Longitudinal and Life Course Studies* 12 (1): 83–97. doi:10.1332/175795920X15986464938219.
- Wöhrer, Veronika, Susanne Vogl, Brigitte Schels, Paul Malschinger, Barbara Mataloni und Franz Astleithner. 2022. Methodische Grundlagen und Forschungsdesign der Panelstudie. In: *Junge Menschen gehen ihren Weg. Längsschnittanalysen über Jugendliche nach der Neuen Mittelschule.*, hrsg. Jörg Flecker, Brigitte Schels und Veronika Wöhrer, 29-56: V&R unipress.
- Zartler, Ulrike, Susanne Vogl und Veronika Wöhrer. 2020. Familien als Ressource? Perspektiven Jugendlicher auf die Rollen ihrer Eltern bei Bildungs- und Berufsentscheidungen. In: *Wege in die Zukunft. Lebenssituation Jugendlicher am Ende der Neuen Mittelschule*, hrsg. Jörg Flecker, Veronika Wöhrer und Irene Rieder, 147–169. Göttingen: V&R unipress.

Literatur

- Abbott, A. D. (2001). *Time matters: On theory and method* (2nd edition). University of Chicago Press.
- Brannen, J., & Nilsen, A. (2002). Young People's Time Perspective: From Youth to Adulthood. *Sociology*, 36(3), 213–537.
- Bruneforth, M., Weber, C., & Bacher, J. (2012). Chancengleichheit und garantiertes Bildungsminimum. In B. Herzog-Punznerberger (Ed.), *Nationaler Bildungsbericht Österreich 2012: Band 2: Fokussierte Analysen bildungspolitischer Schwerpunktthemen*. Graz: Leykam.
- Brzinsky-Fay, C. (2007). Lost in Transition? Labour Market Entry Sequences of School Leavers in Europe. *European Sociological Review*, 23(4), 409–422.
- Buchmann, C., & Park, H. (2009). Stratification and the formation of expectations in highly differentiated educational systems. *Research in Social Stratification and Mobility*, 27(4), 245–267.
- Busse, S. (2010). *Bildungsorientierungen Jugendlicher in Familie und Schule: Die Bedeutung der Sekundarschule als Bildungsort*. Wiesbaden: VS Verl.
- Bynner, J. (2005). Rethinking the Youth Phase of the Life-course: The Case for Emerging Adulthood? *Journal of Youth Studies*, 8(4), 367–384.
- Cook, J., & Woodman, D. (2020). Conceptualising Youth and Future Holistically. In J. Wyn, H. Cahill, D. Woodman, H. Cuervo, C. Leccardi, & J. Chester (Eds.), *Youth and the New Adulthood: Generations of Change* (pp. 115–129). Singapore: Springer.
- Diehl, C., Hunkler, C., & Kristen, C. (2016). Ethnische Ungleichheiten im Bildungsverlauf. Eine Einführung. In C. Diehl (Ed.), *Ethnische Ungleichheiten im Bildungsverlauf* (pp. 3–31). Wiesbaden: Springer
- Du Bois-Reymond, M., Plug, W., Te Poel, Y., & Ravesloot, J. (2001). 'And then decide what to do next...' Young people's educational and labour trajectories: A longitudinal study from the Netherlands. *YOUNG*, 9(2), 33–52.
- Evans, K. (2002). Taking control of their lives? Agency in young adult transitions in England and the New Germany. *Journal of Youth Studies*, 5(3), 245–269.
- Furlong, A., & Cartmel, F. (1997). *Young people and social change. Individualization and risk in late modernity*. Milton Keynes: Open University Press.
- Gaupp, N. (2013). School-to-Work Transitions—Findings from Quantitative and Qualitative Approaches in Youth Transition Research. *Forum Qualitative Sozialforschung / Forum: Qualitative Social Research*, 14(2).
- Grant, T. (2017). The complexity of aspiration: the role of hope and habitus in shaping working-class young people's aspirations to higher education. *Children's Geographies*, 15(3), 289–303.
- Jackson, M., Jonsson, J. O., & Rudolphi, F. (2012). Ethnic Inequality in Choice-driven Education Systems. *Sociology of Education*, 85(2), 158–178
- Millar, J. (2007). The Dynamics of Poverty and Employment: The Contribution of Qualitative Longitudinal Research to Understanding Transitions, Adaptations and Trajectories. *Social Policy and Society*, 6(4), 533–544.
- Raffo, C., & Reeves, M. (2010). Youth Transitions and Social Exclusion: Developments in Social Capital Theory. *Journal of Youth Studies*, 3(2), 147–166.
- Schels, B., & Abraham, M. (2021). Adaptation to the market? Status differences between target occupations in the application process and realized training occupation of German adolescents. *Journal of Vocational Education & Training*, 1–22.
- Scherger, S. (2007). *Destandardisierung, Differenzierung, Individualisierung: Westdeutsche Lebensläufe im Wandel*. Zugl.: Berlin, Freie Univ., Diss., 2006 (1. Aufl.). Wiesbaden: VS Verlag
- Schoon, I., & Lyons-Amos, M. (2016). Diverse pathways in becoming an adult: The role of structure, agency and context. *Research in Social Stratification and Mobility*, 46, 11–20.
- Shirani, F., & Henwood, K. (2010). Continuity and change in a qualitative longitudinal study of fatherhood: Relevance without responsibility. *International Journal of Social Research Methodology*, 14(1), 17–29.
- Steinbach, A., & Nauck, B. (2004). Intergenerationale Transmission von kulturellem Kapital in Migrantenfamilien: Zur Erklärung von ethnischen Unterschieden im deutschen Bildungssystem. *Zeitschrift Für Erziehungswissenschaft*, 7(1), 20–34.
- Tomanović, S. (2019). Reconstructing Changes in Agency in the Young People's Social Biographies Through Longitudinal Qualitative Research. *YOUNG*, 27(4), 355–372.
- Walther, A. (2006). Regimes of youth transitions. *YOUNG*, 14(2), 119–139.
- Walther, A. (2009). 'It Was Not My Choice, You Know?': Young People's Subjective Views and Decision-Making Processes in Bibliographical Decisions. In I. Schoon & R. K. Silbereisen (Eds.), *Transitions from School to Work: Globalization, Individualization, and Patterns of Diversity* (pp. 121–144). Cambridge, MA: Cambridge University Press.